

# Blick auf die Mobilität der Zukunft

Start des Projektes Green Mobility in Schulen des Landkreises Berchtesgadener Land

Von Monika Konnert

**Teisendorf.** In der Mittelschule Teisendorf fiel der Startschuss zu dem Projekt „Green Mobility“, das die Sparkasse Berchtesgadener Land in Kooperation mit der Deutschen Umwelt-Aktion (DUA) für die 8. Klassen der weiterführenden Schulen im Landkreis anbietet. Das Projekt wird in Form eines kostenlosen umweltpädagogischen Unterrichts an den teilnehmenden Schulen durchgeführt und besteht aus einer Einführung in das Thema Elektromobilität und Mobilitätskonzepte für die Zukunft und einem praktisch ausgerichteten Teil an einem auf dem Schulhof geparkten E-Auto.

## Anreise mit einem Mini electric

Nach Teisendorf war Rita Lunghamer, freiberufliche Umweltpädagogin bei der DUA, gekommen und hat mit den Klassen 8a und 8b zwei getrennte Unterrichtseinheiten abgehalten. Angereist war sie mit einem „Mini electric“, ein E-Kleinwagen, den ein Autohaus aus der Region extra für diesen Unterricht zur Verfügung gestellt hat. Anwesend war auch Hans-Martin Hinterstoisser von der Abteilung Marketing der Sparkasse, die das Projekt in ihrem Geschäftsgebiet initiiert hat.

Bei der Einführung in das Thema im Klassenzimmer wurde E-



Der Motorraum des E-Autos interessierte den Nachwuchs besonders.

– Foto: Monika Konnert

Mobilität in Zusammenhang mit Mobilität überhaupt vorgestellt. Von Fragen zur Anzahl der Autos in Deutschland und zum Wunschschein für die Erlangung des Führerscheins kam man schnell zu den Vor- und Nachteilen der Autos. Diese sollten die Schüler dann in Kleingruppen erarbeiten und anschließend vorstellen. Fazit, das Auto wird gebraucht, aber das Auto mit Verbrennungsmotor ist ein Problem für die Umwelt, weil

es durch die CO<sub>2</sub>-Emissionen den Treibhauseffekt verstärkt. Zu den Lösungsansätzen gehört das E-Auto, aber auch neue Mobilitätskonzepte durch Vernetzung über Apps und den nahtlosen Wechsel zwischen Verkehrsmitteln. Es folgte eine Diskussion zu Vor- und Nachteilen eines E-Autos. „Beim derzeitigen Strommix sind E-Autos nach 127 500 gefahrenen Kilometern und 8,5 Jahren umweltfreundlicher als ein

Benziner“, sagte Rita Lunghamer. Interessant und überraschend war auch ein kurzer Exkurs in die Geschichte des Automobils. Die ersten Autos, die um 1880 erfunden wurden, sind nämlich nicht mit Benzin, sondern mit Strom gefahren. Allerdings wurden sie schnell von den ersten Benzinern abgelöst, obwohl diese stanken und viel Rauch verursachten.

Noch interessanter wurde es dann auf dem Schulhof, wo die

Schülerinnen und Schüler das E-Auto nicht nur von außen bewundern, sondern auch einen Blick in sein Innenleben richten durften. Dabei ging es um ganz konkrete Fragen wie: „Wo sitzt der Akku und wie groß ist er? Wo wird der Ladekabel angesteckt? Wie hoch ist die Reichweite?“ Oder: „Was sucht man bei einem E-Auto vergebens?“ Den Auspuff natürlich, und den Tank, wussten einige Schüler auf Anhieb. Auch kein Getriebe braucht ein E-Auto. Wie geräuschlos so ein Auto fährt, merkten die Schüler, als der Wagen von der Umweltpädagogin gestartet wurde und fast nichts zu hören war.

## 16 Klassen für das Projekt angemeldet

Das Thema Elektromobilität ist bei den Teisendorfer Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse gestoßen. Wie Rita Lunghamer und Hans-Martin Hinterstoisser wussten, haben sich bis jetzt rund 16 Klassen aus dem Landkreis für das Projekt Green mobility angemeldet. Für die Initiatoren ist dies der Beweis, dass man damit den Nerv der Zeit getroffen hat. Denn, so Rita Lunghamer: „Wir können nicht einfach sagen, wir schaffen das Auto ab. Da die vielen Nachteile unseres aktuellen Verkehrs aber unsere Lebensgrundlagen bedrohen, müssen wir umdenken und neue Wege suchen.“